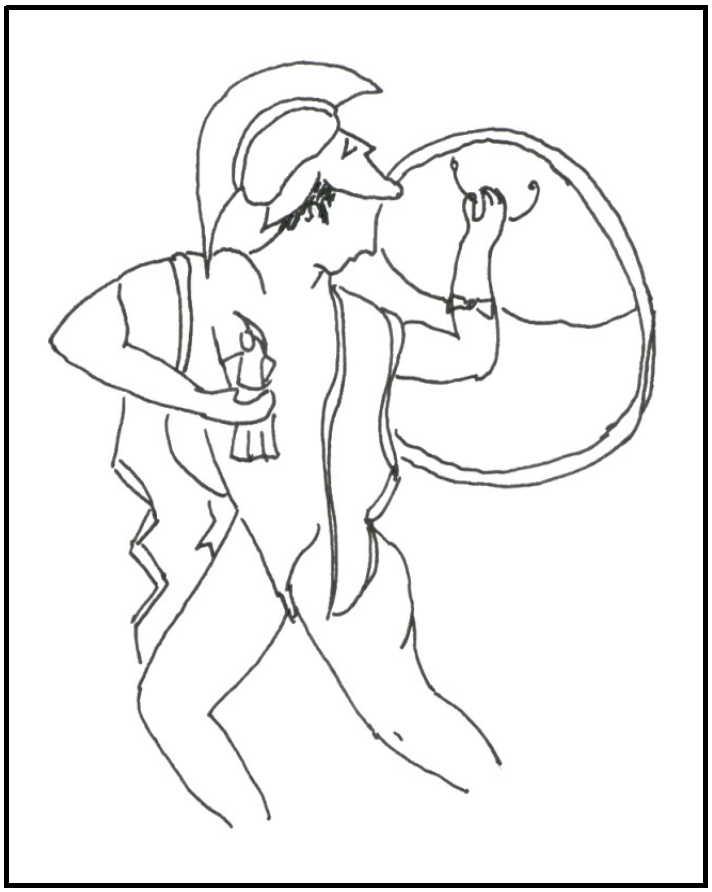
ISSN 1813-6915

DIOMEDES



Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften

Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie

der Universität Salzburg

Heft NF 7

Salzburg 2016

DIOMEDES. Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie der Universität Salzburg
(früher: Schriftenreihe des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde)
Heft NF 7, Salzburg 2016.
ISSN 1813-6915

Die Zeitschrift *DIOMEDES* widmet sich den gesamten Altertumswissenschaften.
Sie publiziert Beiträge etablierter und junger Wissenschafter/innen und Studierenden.
Die Mitarbeit von Studierenden und Wissenschafter/innen des Fachbereiches in der Redaktion wird gefördert.

Homepage:
http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=20792&MP=12-44778

Herausgeber: Monika Frass, Georg Nightingale.

Eigentümer und Verleger: Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie; Universität Salzburg.
Alle Rechte vorbehalten.
Copyright © 2016 by Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie; Universität Salzburg.

Redaktion: Caroline Dürauer, Maria Erker, Josef Fischer, Monika Frass,
Georg Nightingale, Mercedes Simon, Yvonne Wagner.
Layout und technische Betreuung dieser Nummer:
Georg Nightingale unter Mitarbeit von Sieglinde Fuger.
Umschlaggrafik: Birgit Niedermayr.

Manuskripte und Zuschriften an:
DIOMEDES
Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie
Universität Salzburg
Residenzplatz 1
A-5020 Salzburg
monika.frass@sbg.ac.at
georg.nightingale@sbg.ac.at

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 1

Josef Fischer
Die Beziehungen zwischen den Mykenern und dem Vorderen Orient im Spiegel der Linear B-Texte 3

Michael Hirschler
Anders und doch gleich. Zum Verständnis anikonischer Kultbilder im antiken Griechenland 13

Claus Jurman
Aigyptos – Pharos – Thebai. Nochmals zu drei homerischen Toponymen und ihrem Ägyptenbezug 31

Alice Landskron
Die Bedeutung von Landschaft in Lykien im Kontext lykischer Gräber 53

Oswald Panagl
Gefrorene Syntax oder sprachwirkliche Stilfigur? Notizen zur Enallage, vornehmlich im Lateinischen 67

VORWORT

Im vorliegenden, nunmehr 7. Band der Zeitschrift Diomedes, präsentieren vor allem (externe) Lehrende des Fachbereiches Altertumswissenschaften ihre neuesten Forschungen. Die Mehrzahl der Artikel konzentriert sich auf den antiken östlichen Mittelmeerraum. Josef Fischer setzt sich mit den Beziehungen zwischen dem spätbronzezeitlichen Griechenland und dem Osten aus dem Blickwinkel der Linear B-Texte auseinander. Claus Jurman behandelt die Toponyme *Aigyptos*, *Pharos* und *Thebai* aus ägyptologischer Sicht und deren Übertragung in das frühe Griechische.

Claus Jurman setzt die Tradition ägyptologischer Vorlesungen in Salzburg nach Günther Hölbl fort. Günther Hölbl begann seine höchst erfolgreiche Lehrtätigkeit in Salzburg mit dem Wintersemester 1983/84 und beendete sie erst weit nach seiner Pensionierung mit einem Vortrag am 22. November 2012. An dieser Stelle sei ihm noch einmal für seinen Einsatz und die kompetente und ansprechende Wissensvermittlung an unsere Studierenden gedankt, die durch ihn Ägypten in all seinen Facetten kennen lernen konnten. Mit seinen ersten Vorlesungen hat sich Claus Jurmann bereits bestens als sein Nachfolger eingeführt. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in Salzburg.

Mit Michael Hirschlers Beitrag zum Verständnis anikonischer Kultbilder im antiken Griechenland wird ein faszinierender Aspekt des religiösen und kultischen Lebens in der griechischen Antike erhellt. Alice Landskron führt in die Übergangszone von griechischer und orientalischer Welt, nach Lykien. Sie behandelt die Darstellung von Landschaft an den Gräbern der lokalen Führungsschichten und untersucht die Frage, inwieweit sie auf reale Landschaften bezogen waren. Oswald Panagls Beitrag zur Enallage vornehmlich im Lateinischen beleuchtet einen Aspekt der führenden Sprache im Westen des römischen Reiches.

Günther Emmerich Thüry feierte mit uns im Jänner dieses Jahres sein 35-jähriges Lehrjubiläum in Salzburg. Ihm verdankt die Alte Geschichte in Salzburg Lehrveranstaltungen zu einer bunten Vielfalt an Themen (Numismatik in allen Ausprägungen; altertumswissenschaftliche Themen wie Ernährung, Umwelt, Kleininschriften, Sexualität et al.), die ganz wesentlich zur Ausbildung der Studierenden beitragen.

Am Samstag, dem 14. Juni 2014 verstarb im 92. Lebensjahr em. O.Univ.-Prof. Dr. Karl Völkl. Er war ab 1966 als Universitätsdozent am Institut für Alte Geschichte der Universität Salzburg tätig und lehrte von 1967 bis zu seiner Emeritierung 1990 als Universitätsprofessor für Alte Geschichte. Damit wurde Karl Völkl zum Gründungsprofessor des Institutes für Alte Geschichte und Altertumskunde (heute als Bereich Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie ein Teil des Fachbereiches Altertumswissenschaften).

Das Zustandekommen dieses Bandes ist wiederum auch unserem erprobten ehrenamtlich arbeitetenden Redaktionsteam aus Studierenden und jungen Wissenschafter/innen (Caroline Dürauer, Maria Erker, Josef Fischer, Mercedes Simon, Yvonne Wagner) zu verdanken und nicht zuletzt der Sekretärin des Bereiches, Sieglinde Fuger. Einen herzlichen Dank auch an Angela Frauenhuber und Edith Humer, die ihre langjährige redaktionelle Mitarbeit beendeten.

Monika Frass und Georg Nightingale — Salzburg, März 2016
Herausgeber